

#Die Fürsprache Moses

Das Kapitel endet mit einem besonderen Hinweis auf die Einsetzung des Sabbats. Er wurde bereits in Kapitel 16 erwähnt, und zwar dort in Verbindung mit dem Manna.

Dann, in Kapitel 20, als das Volk formell unter das

Gesetz gestellt wurde, finden wir seine ausdrückliche Anordnung. Hier begegnen wir ihm wieder in Verbindung mit der Aufrichtung der Stiftshütte. Jedes Mal, wenn das Volk Israel in irgendeiner besonderen Stellung oder unter einer

besonderen Verantwortung gesehen wird, dann wird auch der Sabbat erwähnt. „Haltet den Sabbat, denn heilig ist er euch; wer ihn entweicht, soll gewiss getötet werden; denn wer irgend an ihm eine Arbeit tut, diese Seele soll

ausgerottet werden aus der Mitte ihrer Völker. Sechs Tage soll man Arbeit tun, aber am siebten Tag ist der Sabbat der Ruhe, heilig dem HERRN; wer irgend am Tag des Sabbats eine Arbeit tut, soll gewiss getötet werden“ (V. 14.15).

Der „siebte Tag“, und kein anderer, wird bestimmt, und an diesem Tag ist bei Todesstrafe jede Arbeit verboten. Diese Anordnung ist deutlich und unmissverständlich.

Und erinnern wir uns wohl, dass es in der Heiligen Schrift keine einzige Zeile gibt, die die weitverbreitete Meinung rechtfertigt, als sei der Sabbat verändert worden oder als habe Gott seine strengen Grundsätze auch nur im Geringsten gemildert! Aber halten denn die bekennenden Christen den

Sabbat Gottes an dem von ihm bestimmten Tag und so, wie Er es geboten hat?

Gewiss nicht, obwohl doch die Folgen der geringsten Übertretung des Sabbats

„Ausrottung“ und „Tod“ sind! Aber wir sind „nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade“ (Röm 6,14). Gott sei Dank, dass Er uns diese Gewissheit gegeben hat!

Ständen wir unter dem Gesetz, dann gäbe es keinen einzigen Christen, den nicht schon längst wegen dieses einen Punktes, der Sabbatentweihung, das Gericht Gottes getroffen hätte. Weil wir aber unter Gnade stehen, gehört uns nun „der erste

Tag der Woche“, „der Tag des Herrn“. Das ist der Tag der Versammlung, der Auferstehungstag Jesu, der, nachdem Er den Sabbat im Grab zugebracht

hatte, triumphierend über alle Mächte der Finsternis wieder auferstand. Damit hat Er sein Volk aus der alten Schöpfung und aus allem, was mit ihr zusammenhing, heraus und in die neue Schöpfung eingeführt, deren Haupt Er ist und

deren Ausdruck wir in dem ersten Tag der neuen Woche sehen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Tagen ist ernster Beachtung wert. Allein ein bestimmter Name ist in der Bibel oft schon von großer Tragweite, und das ist gerade

hier der Fall. Der erste Tag der Woche nimmt im Wort Gottes einen Platz ein, den kein anderer Tag hat. Kein anderer Tag trägt den erhabenen Namen: „Tag des Herrn“.

Allerdings behaupten einige, dass Offenbarung 1,10 sich nicht auf

den ersten Tag der Woche bezieht, aber ich bin völlig überzeugt, dass eine gründliche Untersuchung und eine gesunde Auslegung es gestatten, ja sogar fordern, diese Stelle nicht auf den Tag der Wiederkunft Christi in Herrlichkeit,

sondern auf den Tag seiner Auferstehung aus den Toten anzuwenden. Sicher aber wird der Tag des Herrn nicht ein einziges Mal „Sabbat“ genannt. Vielmehr werden die beiden Tage immer wieder in der Schrift deutlich unterschieden. Man

muss sich daher vor zwei entgegengesetzten Klippen hüten. Einerseits wird man jene Gesetzlichkeit vermeiden müssen, die sich oft in Verbindung mit dem Wort „Sabbat“ vorfindet, und andererseits muss man entschieden die Gewohnheit

ablehnen, den Tag des Herrn zu verunehren oder ihn wie einen gewöhnlichen Tag

anzusehen. Der Gläubige ist von der Beobachtung der „Tage und Monate und Zeiten und Jahre“ frei gemacht (Gal 4,10). Seine Vereinigung mit einem

auferstandenen Christus hat ihn von allen solchen abergläubischen Gebräuchen befreit (Kol 2,16–20). Aber wie wahr dies auch ist, so sehen wir doch, dass der „erste Tag der Woche“ im Neuen Testament einen besonderen Platz einnimmt.

Es ist deshalb ganz natürlich, wenn er auch im Leben eines Christen eine besondere Bedeutung erhält. Wir haben dieses Thema schon in früheren Abschnitten dieses Buches ausführlicher besprochen. Ich beschränke mich deshalb darauf, in einigen Punkten den Gegensatz zwischen dem „Sabbat“ und dem „Tag des Herrn“ aufzuzeigen: Der Sabbat war der siebte Tag, während der Tag des Herrn der erste Tag der Woche ist. Der Sabbat war ein Prüfstein für den Zustand Israels; der Tag des Herrn ist für die Versammlung der Beweis, dass sie ohne jede Bedingung von Gott angenommen ist. Der Sabbat gehörte der alten Schöpfung an, während der Tag des Herrn der neuen angehört. Der Sabbat war ein Tag der leiblichen Ruhe für den Juden, der Tag des Herrn dagegen ist ein Tag der geistlichen Ruhe für den Christen. Wenn der Jude am Sabbat arbeitete, musste er getötet werden; wenn der Christ nicht am Tag des Herrn arbeitet, d. h. wenn er nicht zum Segen der Menschen, zur Verherrlichung Christi und zur Ausbreitung der Wahrheit wirkt, gibt er einen sehr schwachen Beweis von Leben. Tatsächlich ist ein treuer Christ, wenn er irgendeine Gabe besitzt, im Allgemeinen am Ende des Tages des Herrn mehr ermüdet als am Ende jedes anderen Wochentags; denn wie könnte er ruhen, während um ihn her Seelen zugrunde gehen? Dem Juden war durch das Gesetz geboten, während des Sabbats in seinem Zelt zu bleiben; der Christ aber wird durch den Geist des Evangeliums geleitet auszugehen, sei es um an einer öffentlichen Versammlung teilzunehmen oder um verlorenen Sündern die Botschaft des Heils zu verkünden. Möge der Herr uns allen geben, mit mehr Einfalt in dem Namen des Herrn Jesus Christus zu ruhen und mit mehr Eifer für diesen Namen zu wirken! Wir sollen ruhen in der Gesinnung eines Kindes und arbeiten mit der Kraft eines Mannes.